

König Buschi, Bausteinrat Blase und ein Plätzchen, das zum Platz der Neuköllner werden soll



Veröffentlicht am 19. August 2012 von FACETTEN-Magazin-Redaktion



Wunder dauern etwas länger – so heißt es wenigstens. Manchmal aber scheint Neukölln den Gegenbeweis antreten zu wollen. Aktuelles Beispiel dafür ist der **Umbau des Platzes der Stadt Hof**: Freitagmorgen wurden Absperrungen aufgestellt, vormittags rückte ein Bagger an, mittags kamen Bezirksbürgermeister Heinz Buschkowsky, Baustadtrat Thomas Blesing nebst Staatssekretär Ephraim Gothe, um Reden zu halten und den **ersten Spatenstich** zu machen, und schon wenige Stunden danach war die Baustelle wieder passé. Ein Wunder? Das wäre es in der Tat, wenn in so kurzer Zeit der Platz der Stadt Hof umgestaltet worden wäre. Ist er aber nicht.



Innerhalb der nächsten 14 Tage werde es aber wirklich losgehen, kündigt Horst Evertz von der [\[Aktion! Karl-Marx-Straße\]](#) an, dann gesperrt und Jahren dessen Danach solle er **1.250 Quadrat-** und nicht nur eine sondern auch eine **attraktivere Optik,** **deutlich verbesserte Aufenthaltsqualität** werde der Platz komplett innerhalb von knapp 1 1/2 Umgestaltung vollzogen. seine **Größe von aktuell Metern verdoppelt** haben



aufweisen. Zu- dem fordert er auch von den Autofahrern ein Umdenken: “Der Platz”, erklärt Evertz, “wird [bis zur Ecke Richardstraße ausgedehnt](#). Das Abbiegen aus der Ganghofer- wird dann nur noch in die Richard- und nicht mehr in die Karl-Marx-Straße und umgekehrt möglich sein.” Die **Befürchtungen eines Anwohners der Richardstraße, dem Schlimmes schwant**, sind nachvollziehbar. In Heinz Buschkowskys Begeisterung darüber, dass die Umgestaltung des Platzes der Stadt Hof ein **weiteres Stück Modernisierung der Karl-Marx-Straße** bedeute, mag er nicht so recht einstimmen.

Mit 100.000 Euro beteiligt sich der Bezirk Neukölln, 600.000 Euro finanziert der Berliner Senat aus dem Städtebauförderungs-Programm, um den “Modernisierungsrückstau der letzten 20 Jahre” in der Karl-Marx-Straße aufzulösen. Durch die **Kombination aus Baumaßnahmen und einem neuen Geschäftsstraßenmanagement**, prognostiziert Ephraim Gothe, bringe man die Magistrale Neuköllns auf einen guten Weg. Wann das Ende des Wegs, sprich: der Hermannplatz, erreicht sein wird, bleibt offen. Von “weiteren Bauabschnitten im Sause-schritt” spricht Buschkowsky und unkt, dass 2024 alles abgeschlossen sei. Dass es schneller gehen wird, hofft Staatssekretär Gothe.

Dass man mit dem Umbau des Platzes der Stadt Hof auch schon weiter sein wollte, will Thomas Blesing dann doch nicht unerwähnt lassen. Durch die Haushaltssperre des Senats hänge man **bereits jetzt vier Monate hinterher**. Bestens gediehen sei jedoch die Bürgerbeteiligung, die maßgeblich dazu beitragen habe, dass hier umgesetzt werde, was die Neuköllner widerspiegelt: Kernstück des Platzes wird ein etwa **750 Quadratmeter großes**

demographisches symbolisieren in Herkunftsländer Glassteine Staatenlose bzw. ungeklärter weiß Blesing, "ist **Beton.**"



Mosaik. Sieben unterschiedliche Steinsorten dem sieben Weltregionen und somit die der Neuköllner, repräsentieren Menschen mit Herkunft. "Natürlich", das alles **teurer als**



Aber es gehe eben Identifikation mit wahrgenommen

eingesetzt, dass er auch eine kleine Festfläche bekommt und so **als Veranstaltungsort genutzt werden kann**", ergänzt Andreas Altenhof. Er gehört hauptberuflich dem Direktorium der Neuköllner Oper an und engagiert sich ehrenamtlich in der aus Anwohnern, Akteuren und Gewerbetreibenden bestehenden Lenkungsgruppe der [Aktion! Karl-Marx-



Straße]. Das Gremium will zugunsten der Akzeptanz des Platzes aber noch einen Schritt weitergehen. "Damit es wirklich ein Platz von uns Neuköllnern und für uns Neuköllner werden kann, braucht er einen **neuen Namen**", findet Altenhof, der sich längst auf PdSH beschränkt, wenn er über den Platz der Stadt Hof spricht. Wer noch

keinen
Box
Hinweis,
Post



Namensvorschlag in die geworfen hat, so sein solle ihn **per Mail** oder schicken.

Gedanken
Büdchen", den einstigen China-
Platane, muss sich indes niemand

kommt weg und dürfte, ginge es nach dem Willen der Puppenspieler von **K & K Volkart**, gerne als Puppentheater auf den Böhmisches Platz gestellt werden. Schon als Dankeschön für ihr **launiges Stück um König Buschi, Bausteinrat Blase und Herrn Kowalski vom Ordnungsämtchen** hätten sie es verdient. Und der Platz der Stadt Hof wird, wie immer er dann auch heißt, ein neues Büdchen bekommen – nebst einem Wall-Klo, sieben sonderangefertigten Bänken, neun Mastleuchten und etwa 10 Bäumen. Was ihm bleibt, ist aber definitiv die Platane.

=ensa=